

Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüthengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüthengrün, Wildenthal usw.

Er scheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernspracher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 86.

63. Jahrgang.

Donnerstag, den 13. April

1916.

Buttererhebung.

Nach der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 4. April 1916 (Sächsisches Staatsgesetz Nr. 79 vom 5. April 1916) hat am 15. April 1916 eine Erhebung über die in der Woche vom 9. bis mit 15. April 1916 im Königreich Sachsen erzeugten und der in dieser Zeit nach Sachsen eingeführten Buttermengen stattgefunden.

Die Erhebung hat sich zu erstrecken

- a) auf alle landwirtschaftlichen Betriebe, Abmelkwirtschaften ohne Landwirtschaft, Molkereien, Milchhandlungen und sonstigen Betriebe, in denen Butter in der Woche vom 9. April bis mit 15. April erzeugt worden ist,
- b) auf alle Betriebe und Haushaltungen, die in der Woche vom 9. April bis mit 15. April außerhalb Sachsens erzeugte Butter bezogen haben.

Die Fragebogen werden von den Gemeindebehörden so verteilt werden, daß sie am 14. April in den Händen der Anzeigepflichtigen sind.

Die selbständigen Gutsbezirke werden von den Gemeindebehörden mit befragt.

Wer in der vorgeschriebenen Zeit Butter erzeugt oder außerhalb Sachsens erzeugte Butter bezogen, aber bis 14. April keinen Fragebogen erhalten hat, hat gleichwohl die Anzeige nach Vorschrift

bis 17. April 1916

der Gemeindebehörde unaufgefordert zu erstatten und tut deshalb gut, sich bereits am 15. April auf dem Rathause bzw. Gemeindeamt einen Fragebogen ausändigen zu lassen.

Die zuständige Behörde ist berechtigt, zur Nachprüfung sich die Bücher des Anzeigepflichtigen vorlegen zu lassen.

Anzeigepflichtige, die die geforderten Angaben nicht in der gesetzten Frist erstatten oder wesentlich unrichtige Angaben machen, werden mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
am 10. April 1916.

Das im Grundbuche für Eibenstock Blatt 1218 auf den Namen des Schankwirts **Hermann Walter Jugelt** in Eibenstock eingetragene Grundstück soll

am 29. Mai 1916, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5, 1/2 groß, mit 1,50 Steuereneinheiten belegt und auf 22753 M. 20 Pf. geschätzt. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr.

1196 a des Flurbuchs, ist mit einem zum Schankwirtschaftsbetrieb eingerichteten Gebäude nebst Stallgebäude, hölzernem Schutzbau, Schweine- und Hühnerstall bebaut (Nr. 101 G Abt. A des Brandkatasters; Brandversicherungssumme 18820 M.) und liegt an der Sosaerstraße.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 17. Juli 1915 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Eibenstock, den 11. April 1916.

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Richard Seidel** in Eibenstock als alleinigen Inhabers der Firma **Paul Seidel & Co.** ebenda, wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 26. April 1916, vormittags 12 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte Eibenstock anberaumt.

Eibenstock, den 11. April 1916.

Königliches Amtsgericht.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume können am 14. und 15. d. Mts. nur dringliche Sachen erledigt werden.

Eibenstock, am 11. April 1916.

Königliches Hauptzollamt.

Stadt. Verkauf von Speisefohlrüben
Sonntag, den 15. dieses Monats

im Hause innere Auerbacherstraße 1.

Die versenkten feindlichen Handelsschiffe im Jahre 1916

weisen bisher einen Gesamtladeraum von über 250 000 Tonnen auf:

Berlin, 11. April. Nach den bis heute eingelaufenen Nachrichten sind seit dem 1. April über 80 000 Tonnen feindlicher Handelsschiffe versenkt worden. Im Laufe des Januar d. J. sind rund 20 000, im Februar rund 40 000 Tonnen feindlichen Schiffsraumes vernichtet worden. Im Laufe des Monats März sind etwa 50 feindliche Handelsschiffe mit rund 100 000 Tonnen (davon etwa 75 000 Tonnen durch Unterseeboote) versenkt worden. Dazu kommen noch zwei Hilfskreuzer von zusammen 15 000 Tonnen, die bekanntlich auch der Handelsflotte entnommen sind.

Zum Schrecken der Engländer wächst diese Ziffer aber tagtäglich weiter. So liegen heute über neue Ereignisse zur

See

wieder folgende Meldungen vor:

London, 10. April. Lloyd's meldet: Der unbewaffnete Dampfer „Eastern City“ wurde versenkt.

Rizza, 11. April. Der englische Dampfer „Livonian“, der aus Newcastle hier eintraf, hatte 9 Mann Besatzung des am 30. März im Atlantischen Ozean von einem deutschen Unterseeboot torpedierten französischen Segelschiffes „St. Hubert“ an Bord.

London, 11. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Dampfer „Ellaton“ (3796 Tonnen) wurde versenkt. Die Besatzung ist getötet. Das Schiff war unbewaffnet.

London, 11. April. Nach einem Lloydbericht ist der englische Dampfer „Marcam Abbey“ versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Die Wahrheit über die Wirkung der Zepelinangriffe auf England erfahren wir aus folgender Mitteilung:

Bern, 11. April. Das „Berliner Intelligenzblatt“ erzählt aus verlässlicher Quelle über die wahre Wirkung der Zepelinangriffe auf England: Die Angriffe haben furchtbare Zerstörungen angerichtet. Ganze Häuserblöcke sind zusammengefallen. Die Wut der Bevölkerung ist unbeschreiblich. Jetzt erst fühlt man in London, daß sich England im Krieg befindet. Die Rüstungen jeder Art nehmen einen immer größeren Umfang an. Bisher überschritten die Schädenerfassung Ansprüche 15 Millionen Francs.

Daß unsere Feinde sich verrechnen, wenn sie glauben, wir seien bald am Ende unserer Kräfte, beweist wiederum die Tatsache der Entlassung alterer Landsturmjahrgänge, über die eine neutrale Pressestimme urteilt:

Bern, 11. April. Der „Bund“ gibt die Nachricht wieder, daß jetzt aus dem deutschen Heeresverband die Landsturmeinheiten der älteren Jahrgänge entlassen werden und bemerkt, diese Meldung bestätige die auch auf andere Anzeichen gestützte Wahrnehmung, daß Deutschland noch über reichliche Reserven verfügt und seine militärischen Kräfte noch lange nicht erschöpft sind.

Die Italiener beschließen zur Abwehrung wider einmal Örschaften hinter der

Österreichisch-ungarischen

Front:

Wien, 11. April. Amtlich wird verlautbart:

Russischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Artilleriefeld nahm gestern in einzelnen Frontabschnitten an Lebhaftigkeit zu. Der Feind beschloß planmäßig die Örschaften hinter unserer Front. So standen im Küstenland Luno, der Südtail von Görz, das Spital von St. Peter und mehrere andere Orte im Görzischen, in Kärnten St. Kathrein und Uggowiz (im Kanizal), in Ti-

rol Levico und Rovereto unter schwerem Feuer. Die Kämpfe bei Riva dauern fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Vom Balkan

kommt die Meldung von der Abberufung des Generals Sarail:

Saloniki, 11. April. Die hier erscheinende Zeitung „Nouvelles Siecle“ meldet: General Sarail, der Oberbefehlshaber der Ententeuppen in Saloniki, ist abberufen und General Simon zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Die Türken

hätten sich zwar wieder in Schreien, doch ist aus den englischen Meldungen herauszufallen, daß die Operationen am Tigris von den Türken zum Stillstand gebracht wurden:

Konstantinopel, 10. April. Das Hauptquartier teilt mit: Kein wichtiges Ereignis an den verschiedenen Fronten.

London, 10. April. Das Kriegsamt teilt u. a. mit, daß die Vorbereitungen des Generals Gorringe, um die Stellung von Sannaihal anzugreifen, gute Fortschritte machen, obwohl die Überwindung die Front, auf welcher der Angriff stattfinden könne, verkürzt habe. Seit dem 7. März sei der Fluß nicht mehr gestiegen.

London, 10. April. Amtlich wird aus Mesopotamien gemeldet: Der Angriff in der Morgendämmerung des 9. April auf die feindlichen Stellungen bei Sannaihal konnte nicht durch die feindlichen Linien hindurchdringen. Die Operationen wurden durch das Steigen des Wassers stark behindert.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Die Kriegsgewinnsteuer im Hauptauschuß. Der Hauptausschuß des Reichstages be-